

«Eine mächtige Flamme entsteht aus einem winzigen Funken»

(Dante Alighieri)

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler

Am 22. August wurde das neue Schuljahr eröffnet. Neu sind 45 Schülerinnen und Schüler mit gespannter Erwartung in die Sekundarschule eingetreten. Wir heißen sie ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen eine gute lernfreudige Sekundarschulzeit. Im Ganzen gehen nun 154 Schülerinnen und Schüler in die Sekundarschule Hausen. Das neue Schuljahr hat bereits wieder mit viel Aktivem begonnen. So war dies der OL vom Donnerstagnachmittag 8. September ein Erfolg und die Projektwoche zum Thema «Unsere Schule als Ort des Lernens und Wohlbefindens» vom 19.-23. September ergab vielseitige Produkte. In dieser Weidinfo finden Sie spannende Berichte zu den einzelnen Projektgruppen. Der OL wurde in gemischten Teams aus der 1./2. und 3. Sek bestritten. Gewonnen hat der diesjährige OL: Nick, Noemi, Noe, Ivan, Jil und Adrian – herzliche Gratulation!

In diesem Sinne wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern und ihnen liebe Eltern und Erziehungsberechtigte ein gutes neues Schuljahr, mit viel Standvermögen, wenn es auch einmal nicht so läuft, wie wir es gerne hätten.

Astrid Fink, Schulleiterin



3. Sek (51 Schülerinnen und Schüler)



2. Sek (58 Schülerinnen und Schüler)



1. Sek (45 Schülerinnen und Schüler)

Projektwoche «unsere Schule als Ort des Lernens und Wohlbefindens»

19.-23. September

Schülerberichte zu den neun Projektgruppen

• Schulhausfest

Vom 19. – 23. September hatten wir die Projektwoche, die nur alle drei Jahre durchgeführt wird. Am Montag hatten wir den Start um 9:00. Als Erstes konnten wir in Zweiergruppen ein Cupcake Rezept aus dem Internet suchen und haben Himbeer- und Oreo-Cupcakes gebacken. Es war ein Riesenspass, die verschiedenen Cupcakes zu probieren. Am Dienstagmorgen konnte die eine Hälfte ins Kloster Kappel gehen und mit Frau Zürcher einen Blumen-Cupcake herstellen.



Die andere Gruppe war in der Küche mit Frau Christen und hat diverse Dekorationen für die Cupcakes hergestellt. Am Nachmittag haben die Gruppen ihre Zutaten für ihr selbst ausgelesenes Rezept im Volg oder Denner eingekauft und Probe gebacken. Es war sehr amüsant, als wir sie probiert haben. Am Mittwoch kam Frau Leuthold und zeigte uns, wie man aus Beton verschiedene Dekorationen herstellt.

Am Donnerstag wurde es ernst. Die Gruppe, die am Dienstag im Kloster war, musste nun die Cupcakes für das Schulfest backen, also durfte jetzt kein Fehler passieren. Die andere Gruppe machte mit Frau Zürcher im Kloster Kappel die Blumen-Cupcakes. Am Nachmittag kam Frau Leuthold wieder und zeigte uns, wie wir die Beton-Guggelhöpfli und die Windlichter gestalten können. Die einen haben auch noch gebacken und einen Natur-Blumen-Vorhang hergestellt. Heute ist das Schulfest. Am Morgen haben wir noch die Cupcakes verziert und haben die Getränke vom Denner ausgeladen. Am Mittag haben wir alle zusammen gekocht. Nach dem Mittag waren die Cupcakes fertig und für das Schulfest bereitgestellt. Zum Schluss kamen unsere selbstgemachten Dekorationen auf die Tische. Das Schulfest konnte starten.

Priska

• Kunst im Weid I

Die vergangenen fünf Tage haben wir die Projektwoche im Weid I absolviert. Wir wollten in diesem Schulhaus vieles bewirken, in dem wir ein grosses Bild malten, in dem Objekte und Techniken von zwei Künstlern zu sehen sind. Wir haben uns auch mit einem weiteren Künstler befasst nämlich Felice Varini, der Bilder auf Gebäude malt, nämlich so, dass die gewollte Form nur aus einer bestimmten Position so aussieht wie sie aussehen soll. Dies haben zwei Knaben unserer Gruppe dann auch gleich selber umgesetzt. (Siehe Bilder)



In dieser Woche durften wir die verschiedensten Facetten der Kunst entdecken und diese auch an unseren eigenen Bildern und unserem gemeinsamen grossen Bild anwenden. Wir konnten verschiedenste positive Erfahrungen sammeln, und wenn es mal nicht so positive Erfahrungen waren, dann haben wir sicher sehr viel daraus gelernt. Wir haben uns alle sehr gefreut auf die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen aus den anderen Jahrgängen. Es war zuerst nicht sehr einfach, sich mit allen gut zu verständigen, doch schlussendlich waren alle zufrieden mit dem Resultat, das wir als Team in dieser Woche erarbeitet haben. Es war zwar nicht mein Lieblingsthema, da ich nicht sehr begabt bin im Zeichnen, aber es war eine sehr unterhaltsame Woche mit einer sehr motivierten Gruppe, die gewillt war, in diesen fünf Tagen etwas zu bewirken und unser Schulhaus zu verändern. Ich wäre sehr

motiviert dieses Projekt noch einmal durchzuführen, möglicherweise auch in einer anderen Gruppe.

Jenny

• Vom Pausenkiosk zum Schülercafé

Am Montag stiegen wir mit einem Brainstorming in das Projekt ein. Nachdem wir dies abgeschlossen hatten, fuhren wir mit einer Schüler-Umfrage weiter. Anhand der positiven Ergebnisse und der Antworten auf unsere Emails an andere Schulen skizzierten wir einen Plan. Damit gingen wir zum vorgesehenen Ort, wo wir alles mit Klebstreifen einzeichneten. Am Mittwoch erhielten wir Besuch von der Feuerpolizei, die uns mitteilte, dass wir unser Schülercafé nicht an unserem vorgesehenen Ort bauen können. Ziemlich frustriert gingen wir trotzdem motiviert an einen neuen Plan. Als neuen Standort wählten wir den hintersten Gruppenraum im Weid II. Wir erstellten ein Budget und schrieben einen Antrag für ein Wahlfach Schülercafé. Weil wir in unserem Projekt viel Kopfarbeit hatten, entschieden wir uns spontan, in unserem Gruppenraum eine Wand bunt anzumalen.

Seraina , Lani , Nina , Gina & Lea G

• Schuften für einen Töggelikasten



Endlich ist er hier!!! Wir hatten ein Ziel!!! Und jetzt ist er hier!!! Unser Fussballtisch für den wir während unserer Projektwoche hart gearbeitet haben. Um den Töggelikasten zu kaufen, brauchten wir Geld. Um dieses Geld aufzutreiben gingen wir arbeiten. Fast alle Schüler fanden eine zweitägige Arbeit. Es gab sehr viele verschiedene Arbeiten, die wir erledigten. Wir arbeiteten auf dem Bauernhof, waren als Zimmermann unterwegs, arbeiteten als Hauswart, bauten einen Hühnerstall oder stellten Cupcakes her und verkauften diese mit Losen. Es war für alle ziemlich hart, weil wir früher als sonst aufstehen mussten und unsere Tage lang waren. Die Arbeiten waren meist sehr interessant und abwechslungsreich. Ende Woche waren wir begeistert über unsere erreichte Geldsumme. Als wir am Montagmorgen im Schulzimmer sasssen erklärte uns Herr Gasser, was wir heute machen würden. Wir gingen ins Jugli und spielten erstmals ein Töggeliturnier. Wenn man nicht spielen konnte, hatte man an einem Flipchart zu Themen über Tischfussball zu arbeiten. Am Nachmittag suchten wir im Internet nach den besten Töggelikasten im Angebot. Der Dienstag stand dann ganz im Zeichen von Organisatorischem. Auch probierten wir ein menschliches Tischfussball in der Turnhalle aus. Dabei waren wir selber die Spielfiguren. Am Mittwoch und Donnerstag waren wir wie erwähnt sehr viel und sehr fleissig am Arbeiten. Am Freitag kamen alle Leute um 8.30 Uhr ins Schulzimmer und wir tauschten uns aus, was wir die zwei oder drei Tage gemacht haben. Danach gab es den Kassensturz. Dank unserer Arbeit verdienten wir CHF 1495.60. Einen super Töggelikasten konnten wir uns mit dieser Summe locker leisten und haben sogar noch Geld für weitere

Spiele bereit. Für uns war diese Projektwoche ein unvergessliches Erlebnis.

Kerim & Sven

• Singsaalgebäude umgestalten



In unserer Gruppe gestalteten wir das Singsaalgebäude um. Am Anfang der Woche wurden uns die Ziele für die kommenden Tage mitgeteilt. So, dass jeder das machen konnte was ihm Spass machte. Die Projekte in unserer Gruppe waren neue Sitzmöglichkeiten herzustellen, den Brunnen zu einem Blumenbeet umzugestalten und allgemein mehr Farbe ins Schulhaus zu bringen. Wir durften unserer Kreativität freien Lauf lassen und alle Motive und die Farbauswahl selber treffen. Es war toll von Tag zu Tag die Fortschritte zu sehen. Auch wenn es am Morgen teilweise ziemlich kühl war, waren alle motiviert, weiter zu kommen. Dadurch herrschte immer eine positive Stimmung. Ende Woche war es schön zu sehen, was wir alles geleistet hatten. Der Brunnen wurde zu einem holzummantelten Blumenbeet. Auf der Aussenwand ist neu eine Skyline, eine Berglandschaft, ein zweifarbiger Baum und auch eine Bilderwand zu sehen. Durch das Schulhaus wurden jegliche Streifen gezogen und einzelne Extras an die Wände gemalt. Aus alten Autoreifen wurden neue Sitzmöglichkeiten hergestellt. Uns hat diese Projektwoche sehr viel Spass gemacht und wir werden diese nicht so schnell vergessen.

Milena & Alina



• Work in Progress Installationen aus Holz

Als wir am Montagmorgen ins Zimmer von Herr Küng gerufen wurden, machten wir zuerst einen Austausch, wo wir besprachen, warum und mit welchen Erwartungen wir diesen Kurs gewählt haben. Um zehn Uhr kamen zwei Lastwagen von der Firma Brönnimann, beladen mit Holz. Wir luden es ab und fingen an zu arbeiten. Wir schnitten die Kanthölzer auf die vorgesehenen Längen zu und ölten sie ein. Zwei andere Gruppen pflanzten zuerst je eine kleine Hütte und fingen im Laufe des Nachmittags auch mit dem Zuschneiden und Ölen der Kanthölzer und Latten an. Eine Gruppe kam auf die Idee, Stehtische für die Säulen zu

erstellen. Den Dienstagmorgen liessen wir ausgesprochen gemütlich beginnen, fingen aber doch an mit unserer jeweiligen Arbeit: Holzstege anfertigen und montieren, Bartische entwickeln und selber «designte» Hütten, Boxen etc. in die Realität umzusetzen. Wir arbeiteten konzentriert, nebenan blieb aber immer noch Zeit für einen kleinen Spass. Kurz vor dem Mittag konnten wir schon erste Werke bestaunen. Am Nachmittag fuhren wir motiviert mit unserer Arbeit weiter. Die Ergebnisse konnten wir auch am Schluss bestaunen. Ein Steg und eine Hütte sind fertig geworden und wir gingen voller Freude nach Hause. Der Tag war voll neuer Erfahrungen, Freude und praktischem Arbeiten, wir freuten uns auf die verbleibenden Tage.



Am Mittwochmorgen war bei den meisten schon klar: Heute muss das erste Projekt fertig werden. Das schafften die meisten auch. Das erste Haus ist fertig und das zweite Haus ist im Gang. Die Häuser sind Spitze! Die Bar-Tische beim Eingang Weid II, die wir in verschiedenen Höhen gebaut haben, sind auch erstellt und bereit für den Gebrauch. Die coole Holzbank von Nick, Emre, Simon und Timo findet auch grossen Anklang bei allen. Die Stege sind so gut wie fertig. Es sieht jetzt schon super bequem aus. Hoffentlich überhockeln wir nicht zu oft ;) - Am Donnerstag wurden die fertigen Projekte geschliffen und geölt. Da dies nicht genug Arbeit war, begannen Michel und ich mit einem Text für die Vitrine vom Weid I. Wir mussten auch ein paar Fotos machen und waren bei Herrn Daniöth drüben, um ein paar Fotos zu bekommen. Das Kopieren dauerte allerdings seine Zeit und wir mussten warten. Als wir zurück kamen, waren alle Liegen, Stege, Bartische und Hütten fertig. Ausserdem wurden neue Sachen noch zusätzlich gebaut und die fertigen Produkte sahen sehr gut aus. Am Freitagmorgen hatten wir wie immer Besprechung für die TO-DO Liste und sahen zwei Videos von Tadashi Kawamata. Danach gingen alle an die Arbeit. Die einen mussten ölen, die anderen schleifen und andere mussten den Torbogen noch erweitern. Frau Fink gab uns den Auftrag, unser Holzlager aufzuräumen und zu verschieben. Andere erledigten auch noch Putzarbeiten. Alle Schüler mussten eine Reflexion schreiben. Wir freuten uns auf die Präsentation am Nachmittag. Wir sind stolz auf uns.

Alessandro, Roman, Rahel, Adrian, Cedric, Simon & Emre



• Projektgruppe Bibliothekgarten



Am Montag fingen wir an, unser Aussenbereich vor der Bibliothek neu zu gestalten. Es wurde nicht lange diskutiert, sondern Schaufel und Pickel zur Hand genommen. Wir haben uns in 3 Gruppen aufgeteilt; Für die Gartengestaltung und die Holzterasse waren die starken Jungs zuständig und die Mädchen machten sich an das Bienenhotel und die Dekoration. Zuerst haben die Knaben kubikmeterweise Erde umgebuddelt und danach Schubkarre um Schubkarre Kies vom Anhänger hochtransportiert. Der Projektleiter Herr Grab musste die Gartenbaugruppe jeweils etwas aufmuntern, weil die Erde sehr nass und lehmig war und die Arbeit dadurch sehr anstrengend. Schliesslich wurden die Lärchenholzbretter auf den vorher erstellten Holzunterbau geschraubt. Am Mittag haben wir jeweils zusammen grilliert und nach kurzer Pause ging es weiter. Für die Dekoration wurden Kerzen gegossen und in der Holzwerkstatt entstand ein riesiges Wildbienenhotel. Die ganze Woche war sehr anstrengend. Aber dafür haben wir jetzt einen super tollen Bibliothekgarten, in dem man auf einem Schaukelstuhl ein Buch lesen kann.

Sarah Siegmeier



• Illusionsmalerei und Spruchtafeln

12 KünstlerInnen wagten sich an die grosse Schachtwand im Weid II. Während drei Schülerinnen mit Frau Blaser die Wand nochmals grundierten, entwarf der Rest der Gruppe mit Frau Naef die Skizze für die grosse Illusionsmalerei. Aus diversen Ideen entstand die «Lichterstadt am Fluss». Nachdem wir die Skizze endlich an die Wand projiziert hatten, konnten wir mit dem eigentlichen Malen loslegen. Schicht um Schicht entstand. Das Bild wurde immer lebendiger. Parallel dazu gestalteten die Schülerinnen und Schüler mit Frau Blaser farbige Holztafeln mit Lebensweisheiten und Sprüchen. Diese Tafeln beleben nun den unteren Gang im Weid II. Es war eine tolle, erlebnisreiche Woche – mit grossem Einsatz des ganzen Künstlerteams!

I. Naef & C. Blaser



• Sek-Huuse-Song

Herr Wüthrich begann mit einem kleinen Kennenlernspiel. Danach machten wir professionelle Stimmübungen, die wir in den folgenden Tagen weiterführten. Am Dienstagmorgen führte ein Musiker mit uns einen Song-Workshop durch. Als alle vier Gruppen gereimte Strophen hatten, nahmen wir alles mit Instrumenten und Gesang auf einem Loop Gerät auf. Am nächsten Tag gestalteten wir alle eine Inspirations-Fotocollage zu den vier Themen des Songs: die Region, die Gemeinden, die drei Gebäude und die Menschen der Sek Hausen. Diese stellten wir uns am Mittwoch gegenseitig vor, schrieben je eine Strophe zu den Themen und übten die Texte mit den Instrumenten ein. Am Donnerstag arbeiteten wir daran weiter und studierten eine Choreographie und einen Bühnenauftritt ein. Am Freitagmorgen verbesserten wir noch einige Kleinigkeiten und nahmen das Endprodukt auf Band auf. Die Aufführung am Abend war das Beste von allem, denn die Eltern waren anwesend und alle Schüler von der ersten bis zur dritten Sek waren mit dabei. Die Musik startete und wir fingen an zu singen. Als der Sek-Huuse-Song gesungen war, waren wir glücklich, dass wir es geschafft hatten. Wir sind sehr stolz auf unseren Song.

Jill B., Corina O., Tim N.

Refrain

Mir send d Sek Huuse, liebi Lüüt

Husen am Albis, im Säuliamt

Mir send d Sek Huuse

Mir send d Sek Huuse

S het Bravi und Frächi

Do a dr Sek Huuse

Im Säuliamt

(Die Strophen folgen in der nächsten Weidinfo)



